

P. Richard Dzierzenga ofm
B.P. 22 Mango
Togo (A.O.)

Mango den 29.10.2018

+228 90 03 90 68
+228 96 85 19 95

rdzierzenga@gmail.com
richard.dzierzenga@laposte.net

Lieber Herr Pfarrer,
Liebe Gemeindemitglieder St. Peter und Paul in Schömberg
Liebe Freundinnen und Freunde der Missionen in Togo

Ich bin nun schon wieder sehr lange in Afrika, aber wenn Sie mich jetzt sehen würden, könnten Sie sagen: « Das ist ein Indianer aus Amerika – er ist rot! » ☺

Ja, ich bin rot vor Scham! Bei all dem, was Sie für uns getan haben, bin ich einfach schweigsam geblieben. Ich bitte Sie aufrichtig um Entschuldigung!

An erster Stelle sage ich Ihnen von Herzen Danke für die Zeit, die ich mit Ihnen verbringen durfte. Ich habe mich wie in meiner eigenen Familie gefühlt. Ein großes Dankeschön für Ihre Aufnahme.

Vielen Dank für den schönen Gottesdienst, der mich tief berührt hat, und für den guten Austausch im Anschluss daran. Ich habe sehr wohl bemerkt, welche große Interesse Sie an unserer Mission haben. Und nicht zuletzt danke für diese enorme Spende (*Info: rd. 1800 EUR*): auch wenn mein Mund schweigsam blieb, ist mein Herz von großer Dankbarkeit erfüllt. Ich fühle mich klein – wie soll ich Ihnen danken?

Danke, Danke und nochmals Danke! Möge Gott Ihnen das Gute hundertfach zurückerstatten! Wir beten für Sie.

Am 30. Juli bin ich gut nach Togo zurückgekehrt, wurde dort allerdings überrascht durch die Diakonenweihe eines Gemeindemitglieds, auch Franziskaner, in Lomé.

Eine andere Überraschung, weniger angenehm, war ein Auftrag an meinen Mitbruder in meiner Gemeinschaft: Er war im Auftrag des Provinzials für einen Monat in den Senegal gereist.

So stand ich für eineinhalb Monate ohne Vikar allein in der Pfarrei.

Heute sind wir wieder drei Brüder: ein Priester als Vikar, ein Bruder nach Abschluss des Philosophiestudiums, der vor den weiteren Studien ein Jahr mitarbeiten wird, und schließlich ich selbst.

Die Monate September und Oktober sind immer die Vorbereitungszeit auf die Katechese des kommenden Jahres. Wir haben begonnen mit einer Sitzungswoche mit unserem Bischof, danach folgten die Treffen mit den verschiedenen Bewegungen und Gebetsgruppen. Davon gibt es 12, dann 5 Chöre, 16 Katechesegruppen... ganz zu schweigen vom Schulbeginn unserer Kinder Ende September.

Dank Ihrer Hilfe war ich recht entspannt. Die Zahl der Kinder war erneut gestiegen. Alle Kinder, denen ich helfe, haben den Schulbetrieb wieder aufgenommen.

Eine Einzige muss eine Klasse wiederholen.

Eine Kleine hat im Kindergarten angefangen.

Ein Jugendlicher hat nach fünf Jahren Ausbildung seinen Abschluss als Maurer geschafft.

Die Familie glaubte es nicht. Sein Weg war wirklich schwierig, aber mit Gottes Hilfe ist alles möglich. Ich werde ihn treffen, und er wird mir sein Zeugnis zeigen.

Eine große Schwierigkeit für die Kontaktpflege war die schlechte Internetverbindung. Seit meiner Rückkehr mussten wir bis vergangenen Dienstag warten, um wieder Internetzugang zu erhalten. Ich habe mich dann gleich hingesetzt, um Ihnen zu schreiben.

Als ich wieder zurückgekehrt bin, sind auch die kleinen Moskitos gekommen, um mich zu begrüßen... Sie haben mich mit Vergnügen gestochen, um auch etwas von dem Blut zu bekommen, das in meinem Heimatland aufgefrischt worden war. Also hatte ich einen kleinen Malaria-Anfall, der aber fast weg ist.

Jetzt ist Oktober, fast November, und wir sind von starken Regenfällen überrascht worden, aufgrund derer viele Leute krank geworden sind. Unsere Kinder auch. In der Vergangenheit begann um diese Zeit normalerweise die Trockenzeit.

Soweit also einige Neuigkeiten, um wieder mit Ihnen in Kontakt zu treten. Noch einmal ganz, ganz herzlichen Dank für alles! Möge Gott Sie segnen!

Im Gebet verbunden,
Ihr fr. Richard